

Beispiel eines Unterrichtsplanes im MICRO - TEACHING

Grobstruktur:

1. Stelle den zu Deinen Studenten /Auszubildenden/ Schülern einen positiven Kontakt her und sage, was du vorhast zu sagen (Einleitung)
2. Sage es (Hauptteil)
3. Fasse zusammen, gebe Hinweise auf Weiterbildung und beantworte Fragen (Schluss)

Zu 1. Einleitung

Kontakt: Verschaffe Dir die sofortige und ungeteilte Aufmerksamkeit der Teilnehmer: Tipp: Denke daran, dich selbst und dein Thema vorzustellen. Die Wahl deines Kontaktes sollte die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf eine Weise "einfangen", die interessant und motivierend ist, aber nicht negativ und ablenkend. Wähle z. B. eine ungewöhnliche oder anregende Frage. Stelle Analogien, Assoziationen etc. zwischen der Thematik und den Erfahrungen aus dem täglichen Leben her. Stelle zwischen dem Thema und den Problem- und Lebenslagen der Teilnehmer eine Verbindung her, erzähle eine relevante Geschichte oder beginne mit einer visuellen Lernhilfe.

Ziele: Stelle kurz und übersichtlich die Ziele Deines Vortrages dar. Was genau ist es, was die Teilnehmer als Ergebnis deines Vortrages können werden? Tipp:

Die Ziele sollen "operationalisierbar" dargestellt werden, d.h. sie stellen Mittel dar, mit denen sich messen lassen kann/muss, in welchem Ausmaß die dargebotenen Informationen verstanden wurden. (z.B. 5 Merkmale aufzählen, die sie ein Pferd von einem Esel unterscheiden lassen) Formuliere in der Zukunfts - Form: "*Sie werden ...Merkmale aufzählen können...*".

Wert/Nutzen: Nenne den Wert und den Nutzen, der mit deinem Vortrag verbunden ist. Tipp: Formuliere, wenn immer es geht, positiv ! (Beim Schwimmen lernen also nicht: "*damit ihr nicht jämmerlich ersauft..*", sondern: "*damit ihr euch sicher und bequem über Wasser halten könnt.*") Motiviere positiv und anschaulich, nicht mit Angst !

Überblick: Gebe eine Struktur deines Vortrages. Tipp: Sie ist eine wichtige Merkhilfe für die Zuhörer. Hilf ihnen schon in der Planung deines Vortrages, die Informationen zu ordnen und zu strukturieren . Unterstütze damit die Aufmerksamkeit, die Herausbildung von META - Strukturen, die Methodenkompetenz und die Gedächtnisleistung. Gebe auch genaue Hinweise zur Teilnahme an deinem Vortrag: "*Sie können mitlesen auf S. ...*", oder "*hören sie bitte nur zu, eine Zusammenfassung gebe ich dann am Ende...*"

Zu 2. Hauptteil

Lege die zu vermittelnden Informationen genau fest.

Tipp: Damit dein Vortrag nicht zu dünn oder zu ausschweifend wird, musst du dir über ein unteres und ein oberes Limit deiner Informationen im Klaren sein. Notiere dir dein "Maß" und halte ergänzende Materialien griffbereit. Benutze optische Lernhilfen, denke an die verschiedenen Lerntypen und Zugänge zum Thema. Benutze sprachliche Bilder, Analogien, Assoziationen und beziehe dich auf die lebendige Erfahrung deiner Zuhörer und die lebensnahen Problemstellungen, nicht auf fiktive Gedankenspiele. Flechte den Wert und Nutzen deines Vortrages ständig ein.

Baue Hinweise auf die Weiterbildung ein. Damit dein Vortrag nicht zu ausschweifend wird, "öffne hier und da ein Fenster" und deute hinaus. Wo können weiterführende Informationen beschafft werden? In der Zusammenfassung wirst du noch einmal dazu aufgefordert werden.

Gebe Querverweise. Erkläre z.B., wie die Informationen in anderen Bereichen der Schule oder der Ausbildung verwendet werden.

Zu 3. Zusammenfassung

Wiederhole die Hauptpunkte: Wiederhole z. B. den Überblick aus deiner Einleitung. Fördere, wenn immer es geht, die Meta - Ebene und lasse die Zuhörer an deiner Methodenkompetenz teilhaben. Zu diesem Zweck

Wiederhole die Ziele: Formuliere die Ziele jetzt in der Gegenwartsform: *"Sie können jetzt die ... Merkmale nennen ..."*.

Gebe weitere Querverweise: Wie werden z.B. die Informationen in der weiteren Ausbildung oder in der Praxis bei der Lösung von Problemen angewendet.

Ermutige zur Weiterbildung: Verbinde z. B. die Inhalte mit anderen Kursen oder Unterrichtsthemen.

Ermutige zu Fragen: Wenn nicht schon während deines Vortrages Rückfragen kamen, dann fordere sie jetzt heraus. *„Sie haben sicher noch eine Menge Fragen“*

Übungsaufgabe

Formuliere nach diesem Plan einen Kurzvortrag (ca. 3 bis maximal 5 Minuten !)

Wähle als Thema einen einfachen oder bekannten Gebrauchsgegenstand, z.B. ein Telefon, ein Telefonbuch, einen Büchsenöffner, Korkenzieher, Füller etc.

Notiere Deinen Plan auf 3 Blättern nach der Gliederung stichwortartig, so dass Du jederzeit vortragen kannst.